

	<p>Amt für Bodenmanagement Fulda Washingtonallee 1 36041 Fulda</p>	
<p>Flurbereinigungsverfahren Flieden – Nord A 66 (Az: UF 1960)</p>		
<p>Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan (Plan nach § 41 Flurbereinigungsgesetz)</p>		
<p>Beilage 1 zur Karte:</p> <p>Feuchtbiotop Nr. 603 (mit Amphibienbiotop) und extensive Grünlandbewirtschaftung</p>		
<p>Aufgestellt: Fulda den 16.04.2026</p> <p> ----- Verfahrensleiter</p> <p>----- Sachbearbeiter LGW</p>		
<p>Fachaufsichtliche Prüfung</p>		
<p>Planfeststellung/Plangenehmigung</p> <p>Änderung/Erweiterung der Planfeststellung/Plangenehmigung</p>		

Plan nach § 41 FlurbG

Inhaltsverzeichnis

1. Erläuterungen

- 1.1 Vorbemerkungen
- 1.2 Bestehende Verhältnisse
- 1.3 Planung

2. Massenermittlung und Kostenschätzung

Feuchtbiotop Nr. 603

3. Zeichnungen

- | | | | |
|-----|-------------|--|-------------|
| 3.1 | Karte Nr. 1 | Biotoptypenkarte | M 1 : 5.000 |
| 3.2 | Karte Nr. 2 | Lageplan mit Bestands- und Ausführungsplan | M 1 : 2000 |
| 3.3 | Karte Nr. 3 | Lageplan mit Höhen | M 1 : 2.000 |
| 3.4 | Karte Nr. 4 | Regelquerschnitt Teich 1 | M 1 : 200 |
| 3.5 | Karte Nr. 5 | Regelquerschnitt Teich 2 | M 1 : 200 |

Erläuterungsbericht

1.1. Vorbemerkungen

Die Teilnehmergeinschaft des Flurbereinungsverfahrens Flieden-Nord A 66, UF 1960 beabsichtigt am Rand des FFH-Gebietes (5523-302) (Gewässer Eselsgraben) in der Gemarkung Flieden, Flur 17, Flurst. 22 ,23 und 53 tlw. ein Amphibienbiotop (Feuchtbiotop) als Kompensationsmaßnahme anzulegen. Gestaltet wird die Fläche mit zwei Teichen, einem Uferstreifen am Gewässer, einer punktuellen Bepflanzung und mehreren Lesesteinhaufen. Weiterhin soll die Fläche extensiv als Grünland genutzt werden. Der Uferstreifen dient auch der Zielsetzung des FFH-Gebietes (Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik).

Das Gewässer liegt im westlichen Gemarkungsteil in der Flurlage „Stillerzer Grund“.

1.2. Bestehende Verhältnisse

Das Gewässer Eselswasser ist mit seinen Uferbereichen in einer Breite von 10 m als FFH-Gebiet ausgewiesen. Der größere Teil der Biotopfläche ist geprägt von wechselfeuchtem artenärmerem Grünlande mit einem Mosaik aus feuchteren Standorten mit Seggen- und Binsenbeständen (siehe auch Karte 1 der Biotoptypen zur Beilage).



Abbildung 1: Biotopfläche Nr. 603 grün schraffiert = Feucht- und Nassflächen mit Seggen und Binsen

Das Eselswasser hat seinen Ursprung westlich des Landkreises Fulda bei Wallroth und fließt auf ca. 3,2 km Länge in östlicher Richtung durch das Verfahrensgebiet. Der Verlauf ist teilweise begradigt, aber noch mit einem sehr naturnahen Bewuchs (Erlengaleriewald).

Das beplante Grundstück wird derzeit konventionell landwirtschaftlich als Mähwiese und sehr selten noch als Viehweide genutzt. Eine extensive Bewirtschaftung oder ein Halm-Vertrag (Agrar-Umweltprogramm) liegt für diese Fläche nicht vor. Das Grundstück ist auf drei Seiten von Wald umgeben. Die vierte Grundstücksseite fällt leicht nach Osten zu dem landwirtschaftlich genutzten Offenland ab. Somit sind Einträge aus der Landwirtschaft in das Biotop nicht zu erwarten.

Die Fläche ist flach mit einer leichten östlichen Hangneigung bzw. Gefälle. Im Frühjahr lassen sich auf der Fläche einzelne Märzquellen vorfinden. Vegetationskundlich muss das Grundstück als struktureicherer Feuchtgrünland angesprochen werden. Die Florenzzusammensetzung ist bedingt durch den hohen Feuchtegehalt artenreich und wenig nährstoffgeprägt. An Amphibien kommen in diesem Gebiet die Erdkröte, der Grasfrosch sowie Berg- und Teichmolch vor.

Naturraum: Fuldaer Senke (352) (nach KLAUSING);

Grundgestein: überwiegend Buntsandsteinverwitterungsböden mit tertiären Ablagerungen, Lage zwischen Katzen- und Heiligenberg, teilweise Hangüberdeckungen;

Potentiell natürliche Vegetation: überwiegend typ. Hainsimsen-Buchenwald in der montanen Variante, am Gewässerzulauf artenreicher Buchen-Stieleichen-Hainbuchen-Wald einschließlich Hainmieren-Erlenwald mit einer Tendenz zur Auenwaldbildung;

Höhe: ca. 305 - 308 m ü NN;

Exposition: westlich

Neigung: 0%;

Fläche: 29.105 m²

Vegetationsaufnahme im April-Mai 2016 und Überarbeitung im Frühjahr 2024

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz ¹	Standort ²
Schafgarbe, Gemeine	<i>Achillea millefolium</i>	+	Wegeränder, Wiesen, Trockenhänge
Giersch	<i>Aegopodium podagraria</i>	2	Wegeränder, Wiesen
Quecke, Gemeine	<i>Agropyron repens</i>	1	Ödland, Ruderalstellen, Wiesen
Hunds-Strausengras	<i>Agrostis canina</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Straußgras	<i>Agrostis tenuis</i>	+	Wegerändern, Wiesen
Günsel Kriechender	<i>Ajuga reptans</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Frauenmantel	<i>Alchemilla vulgaris</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Knoblauchsrauke	<i>Alliaria officinalis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	+	Auewald, Ufergehölz

¹ Nach BRAUN-BLANQUET

² aus SCHMEIL-FITSCHEN

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz ₁	Standort ²
Fuchsschwanz- Wiesen	<i>Alopecurus pratensis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Anemone	<i>Anemone nemerosa</i>	+	Wälder, Gebüsche, Hecken
Hundskamille	<i>Anthemis arvensis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Wiesenkerbel	<i>Anthriscus sylvestris</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Beifuß	<i>Artemisia campestris</i>	1	Wiesen, Wegeränder
Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Birke	<i>Betula verrucosa</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Waldreitgras	<i>Calamagrostis canescens</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Landreitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Glockenblume	<i>Campanula glomerata</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Wiesen Glockenblume	<i>Campanula patula</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Igel Segge	<i>Carex echinata</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Wiesensegge	<i>Carex nigra</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Segge	<i>Carex pendula</i>	+	Gräben, Feuchtwiesen
Blasen-Segge	<i>Carex vesicaria</i>	+	Gräben, Feucht- und Naßwiesen (RL-Art)
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	+	Wälder, Gebüsche, Hecken
Kümmel	<i>Carum carvi</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Wiesenflockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	+	ext. Wiesen, Weiden
Kälberkropf	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Kohldistel	<i>Cirsium oleraceum</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Hasel	<i>Corylus avellana</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Pippau	<i>Crepis biennis</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Knäuelgras, Wiesen-	<i>Dactylis glomerata</i>	1	Wiesen, Wegränder
Möhre	<i>Daucus carota</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Wurmfarn	<i>Dryopteris filix-mas</i>	+	Wälder
Sumpfbirse	<i>Eleocharis palustris</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Wald Weidenröschen	<i>Epilobium angustifolium</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Reiherschnabel	<i>Erodium cicutarium</i>	1	Wiesen, Ruderalflächen

¹ Nach BRAUN-BLANQUET

² aus SCHMEIL-FITSCHEN

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz 1	Standort ²
Hungerblümchen	<i>Erophila verna</i>	+	Acker, Wegeränder
Augentrost	<i>Euphrasia officinalis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Buche	<i>Fagus sylvatica</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Schafschwingel	<i>Festuca ovina</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
niedriger Schwingel	<i>Festuca pumila</i>	+	Wälder, Trockenrasen
Mädesüß	<i>Filipendula ulmaria</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Walderdbeere	<i>Fragaria vesca</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	+	feuchte Wälder
Klettenlabkraut	<i>Galium aparine</i>	1	Wiesen, Ruderalflächen
Wiesenlabkraut	<i>Galium mollugo</i>	1	Wiesen, Wegränder
Waldmeister	<i>Galium odoratum</i>	+	Wälder, Gebüsche, Hecken
Storchenschnabel	<i>Geranium pratense</i>	+	Wiesen
Bach- Nelkenwurz	<i>Geum rivale</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Nelkenwurz	<i>Geum urbanum</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Gundermann	<i>Glechoma hederaceum</i>	+	Wegeränder, Äcker
Flutschwaden	<i>Glyzeria fluitans</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Bärenklau	<i>Heracleum sphondylium</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Honiggras	<i>Holcus lantanus</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Flatter Binse	<i>Juncus effusus</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Taubnessel	<i>Lamium maculatum</i>	1	Acker, Ruderalflächen
Rainkohl	<i>Lapsana communis</i>	+	Acker, Wegeränder
Platterbse-Wiesen	<i>Lathyrus pratensis</i>	+	Wegeränder, Wiesen, Trockenhänge
Löwenzahn, Herbst-	<i>Leontodon autumnalis</i>	1	Magerwiesen, Wegränder
Wiesenmagaritte	<i>Leucanthemum vulgare</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Weidelgras	<i>Lolium spec.</i>	+	Wiesenmischung
Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Hasenbrot	<i>Luzula luzuloides</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Kuckuckslichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Pfennigkraut	<i>Lysimachia nummularia</i>	+	Gräben, Feuchtwiesen
Blut Weiderich	<i>Lythrum salicaria</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Minze	<i>Mentha aquatica</i>	+	Gräben, Feuchtwiesen
Bingelkraut	<i>Mercuriales perennis</i>	+	Wald, Hecke

¹ Nach BRAUN-BLANQUET

² aus SCHMEIL-FITSCHEN

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz 1	Standort ²
Vergißmeinnicht	<i>Myosotis arvensis</i>	1	Wiesen
Sump- Vergißmeinnicht	<i>Myosotis palustris</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Brunnenkresse	<i>Nasturtium officinale</i>	+	Gräben, Feuchtwiesen
Rohr- Glanzgras	<i>Phalaris arundinacea</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Wiesen-Lieschgras	<i>Phleum pratense</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Wegerich, Spitz-	<i>Plantago lanceolata</i>	1	Wiesen, Ruderalflächen
Wegerich, Mittlerer	<i>Plantago media</i>	1	Wegränder
Rispengras	<i>Poa trivialis</i>	+	Wegerändern, Wiesen
Wiesenknöterich	<i>Polygonum bistorta</i>	1	Wiesen
kleiner Knöterich	<i>Polygonum minus</i>	1	Wiesen
Pappel	<i>Populus x hybr.</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Blutwurz	<i>Potentilla erecta</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Gänsefingerkraut	<i>Potentilla anserina</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Braunelle	<i>Prunella grandiflora</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	+	Wegränder
Eiche	<i>Quercus robur</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
scharfer Hahnenfuß	<i>Ranunculus acris</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Schabockskraut	<i>Ranunculus ficaria</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Hahnenfuß, Kriechender	<i>Ranunculus repens</i>	1	feuchte Standorte
Klappertopf	<i>Rhinanthus minor</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Rose	<i>Rosa canina</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Brombeere	<i>Rubus fruticosus</i>	+	Wälder, Gebüsche, Hecken
Himbeere	<i>Rubus idaeus</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>	1 - 2	Wiesen, Feuchtezeiger
Weide	<i>Salix caprea</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Waldsimse	<i>Scirpus sylvatica</i>	+	Wälder, Gebüsche, Hecken
Fetthenne	<i>Sedum telephium</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Rote Lichtnelke	<i>Silena dioica</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Gänsedistel	<i>Sonchus asper</i>	+	Wiesen, Wegeränder

¹ Nach BRAUN-BLANQUET

² aus SCHMEIL-FITSCHEN

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz ₁	Standort ²
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	1	Böschung, Wegeränder, Hecke
Große Sternmiere	<i>Stellaria holostea</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Vogelmiere	<i>Stellaria media</i>	2	Wiesen, Ruderalflächen
Gemeiner Beinwell	<i>Symphythum officinale</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Löwenzahn, Gemeiner	<i>Taraxacum officinale</i>	1	Wegeränder
Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>	2	Wegeränder, Wiesen
Rasenbinse	<i>Trichophorum cespitosum</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Fadenklee	<i>Trifolium dubium</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Klee	<i>Trifolium spec.</i>	1-2	Wiesen, Wegränder
Huflattich	<i>Tussilago farfara</i>	+	Wegränder, Rohboden
Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	+	Acker, Ruderalflächen
Bachbunge	<i>Veronica beccabunga</i>	+	Feucht- und Naßwiesen
Ehrenpreis	<i>Veronica officinalis</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Wicke, Vogelwicke	<i>Vicia cracca</i>	+	Wiesen, Gebüsch

Tabelle 1: Bedeutung der Feldaufnahme und der Deckung + = Vorkommen oft nur wenige Exemplare, 1 = viele Exemplare, 2 = sehr viele Exemplare (Dominanz)

1.3. Planung

Die gesamte Biotopfläche umfasst eine Größe von 2,91 ha. Nur kleinere Teilstücke werden aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen (Flächen der Teiche, der Uferstreifen und die Pflanzflächen). Der überwiegende Teil dieser Biotopfläche mit über 2 ha wird in eine extensive landwirtschaftliche Nutzung überführt. Die extensive Bewirtschaftung besteht aus einer Mahd ab 15.6. des Jahres ohne Düngung und Pflanzenschutzmaßnahme sowie einer zweiten Mahd im Spätsommer. Durch die landwirtschaftliche Nutzung ohne Düngung soll die Fläche ausgehagert werden. Damit soll die Fläche zu einem arten- und blütenreichen Feuchtgrünland entwickelt werden.

Die zwei Teiche haben eine max. Wasserfläche von 570 m² bzw. 540 m². Der Bodenaushub wurde mit ca. 945 m³ kalkuliert. Die Teiche sollen besonders Amphibien einen neuen Lebensraum geben. Die Bautiefe wird auf maximal 1,5 m unter Geländeoberkante begrenzt. Die Teichböschungen sollen flach in einem Verhältnis von ca. 1:10 ausgeführt werden. Ein temporäres Trockenfallen der Tümpel bzw. Amphibienteiche ist beabsichtigt, damit sich in diesem Biotop nicht dauerhaft Fischteiche etablieren. Damit können diese Teiche auch langfristig als Lebensraum von Amphibien ihre Wirkung entfalten. In diesem Gebiet wurden bereits Erdkröten, Grasfrösche, Teich- und Bergmolche gesichtet. Der Bau der Teiche macht den größten Teil der Gesamtkosten der Maßnahme aus. Die Zahl der Amphibien ist in den letzten Jahren dramatisch zurückgegangen und gerade Amphibien und Insekten bilden die

¹ Nach BRAUN-BLANQUET

² aus SCHMEIL-FITSCHEN

Basis der Nahrungskette in unseren Ökosystemen. Da die Teiche direkt an den Wald angrenzen, können diese auch im Fall eines Waldbrandes als Löschteiche genutzt werden.

Es werden sieben Lesesteinhaufen (mit jeweils ca. 6 m³ Material / Haufen) aus grobem Steinmaterial angelegt. Die Fläche der Lesesteinhaufen beträgt ca. 2,0 x 2,0 m und sie haben eine Höhe von ca. 1,5 m. Vor der Schüttung wird der Oberboden auf dieser Fläche entfernt, um ein schnelles Verkräutern der Steinhaufen zu verhindern. Diese Lesesteinhaufen sollen als Winterungsbiotop und Versteck für Amphibien und Reptilien dienen.

Am Gewässer Eselsbach wird ein Uferstreifen (ca. 530 m Länge mit einer Fläche von ca. 3.710 m²) angelegt und mit Holzpfosten (ca. alle 15 m) markiert.

An wenigen einzelnen Stellen werden kleinere Gehölzpflanzungen, überwiegend am nördlichen Ufer des Eselswasser (gehölzfreier Bestand) mit ca. 20 Hochstämmen und 100 Stück Heister vorgenommen. Dieser Uferstreifen soll dem Schutz des Gewässers dienen. Ebenso kann sich in dem Uferstreifen eine naturnahe Vegetation entwickeln. Dieser Uferstreifen entspricht auch den Zielsetzungen für das FFH-Gebiet „Schutz des Gewässers“.

Die Schaffung neuer Biotopstrukturen führen zu einer Anreicherung der Biotopausstattung der Landschaft und dienen auch dem Artenschutz (Amphibien und Reptilien). Die extensive Bewirtschaftung der Flächennutzung hat langfristig das Ziel eine arten- und blütenreiche wechselfeuchte Wiesengesellschaft des FFH-Lebensraumtyp 6510 zu entwickeln. Bereits in den Verfahren Hünfeld-Großenbach und Flieden-Hermannswasser wurden gute Erfahrungen mit einer extensiven Wiesennutzungen auf Biotopflächen durch Landwirte gemacht. Diese Flächen verbleiben weiterhin in der Agrar-Förderkulisse, so dass diese Flächen auch zukünftig für die Landwirtschaft interessant bleiben.

Dem Vorschlag aus dem Gutachten von dem Büro PGNU (Entwicklung der Fläche zu einer Maculinea-Fläche) kann nur in einem sehr begrenzten Areal z.B. um die Teiche gefolgt werden. Die Nutzung der gesamten Fläche als potentielle Entwicklungsfläche für den Ameisenbläuling wäre schon wegen der Mahdzeitpunkte aus betriebswirtschaftlicher Sicht praxisuntauglich. Bei dieser Zielsetzung müsste die Fläche sehr frühe (spätestens bis Mitte Mai) gemäht werden, und dann würde erst eine sehr späte zweite Mahd ab September erfolgen. Wohlgleich wird sich der Bestand an Wirtspflanzen des Ameisenbläulings durch die Extensivierung der Nutzung deutlich verbessern. Die Wirtspflanze (Großer Wiesenknopf) kann sich ungestört in dem Uferstreifen und in den Randflächen der Teiche entwickeln. Damit wird dem Wunsch nach einer Verbesserung des Lebensraums für den Ameisenbläuling gefolgt.

Der Standort der besonders geschützten Pflanze (Rote-Liste-Art: Blasen-Segge *Carex vesicaria*) wird weder durch die Anlage der Teiche, noch durch die Anlage der Lesesteinhaufen tangiert.

Die gesamte Fläche wird in das öffentliche Eigentum überführt und zum Zwecke des Naturschutzes dauerhaft „dinglich“ gesichert. Eine Eintragung in das hessische Naturschutzregister „NATUREG“ wird vorbereitet. Bei der Bauausführung ist eine

ökologische Baubegleitung vorgesehen, damit auch wie geplant, die bestehenden Biotopflächen (§ 30 BNatSchG) nicht negativ beeinträchtigt werden.

2. Massenermittlung und Kostenschätzung

Naturnaher Ausbau des Gewässer Nr. 440 und Gestaltung der Anlage Nr. 603

Pos.Nr.	Leistung	Einheit	Menge	Einheitspreis €	Gesamtpreis €
1	Baustelle einrichten	Stck	1	1.000,00	1.000,00 €
2	Bodenaushub für das Herstellen von 2 Flachwasserteichen				
	Massenermittlung für ca. 1.100 m ² bis 1,5 m Bautiefe 540 m ² Teich 1 berechnet ca. 460 m ³ 570 m ² Teich 2 berechnet ca. 485 m ³	m ³	945	41,00	38.745,00 €
3	Anlage von 7 Lesesteinhaufen a'6 m ³ Material Steinschüttung mit Natursteinen, Gesteinsart Sandstein, Gewicht der Steine mind. 50 kg/m ² 42,00 m ³ x 2,5 t/m ³	t	105	90,00	9.450,00 €
4	Pflanzung von Gehölzen				
4.1	Hochstamm Stu 10/12	Stck	20	100,00	2.000,00 €
4.2	Pflanzbock	Stck	20	50,00	1.000,00 €
4.3	Heister	Stck	100	5,00	500,00 €
4.4	Einzelerschutz mit Holzpfosten Zopf 5 cm	Stck	100	3,00	300,00 €
5	Markierungspfosten Zopf 10/12	Stck	50	20,00	1.000,00 €
6	Pflege der Pflanzflächen für 2 Jahre	m ²	1000	1,00	1.000,00 €
7	Einzelerschutz entfernen	Stck	100	1,50	150,00 €
8	<u>Sonstiges und zur Abrundung</u>				4.800,00 €
	Zwischensumme				59.945,00 €
	MwSt.			19%	11.389,55 €
	<u>Gesamtsumme</u>				<u>71.334,55 €</u>

Bearbeitet:

gez. Tiemeier
Sachbearbeiter LGW

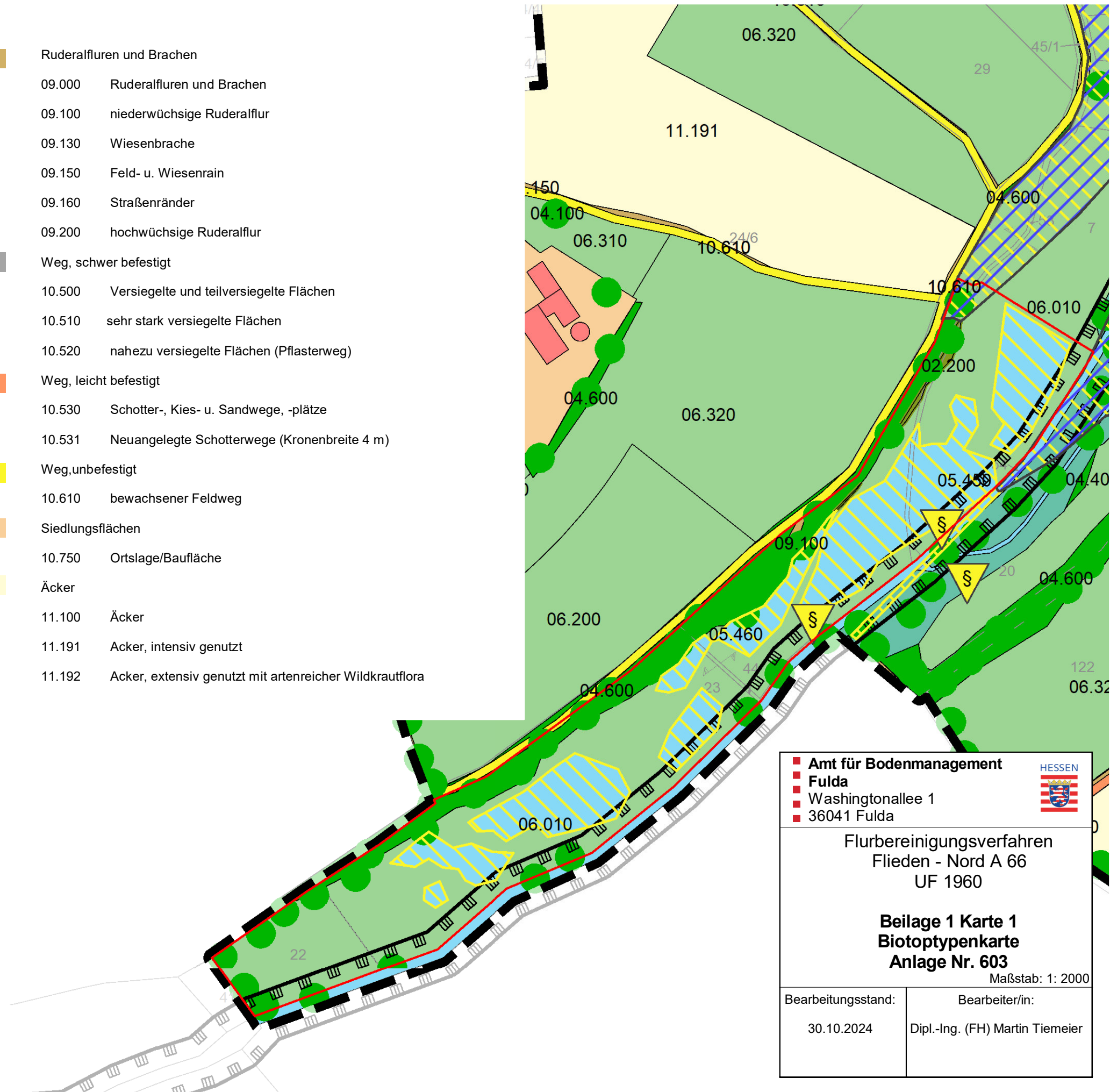
Fulda den 01.07.2025

UF 1960 Flieden - Nord A 66

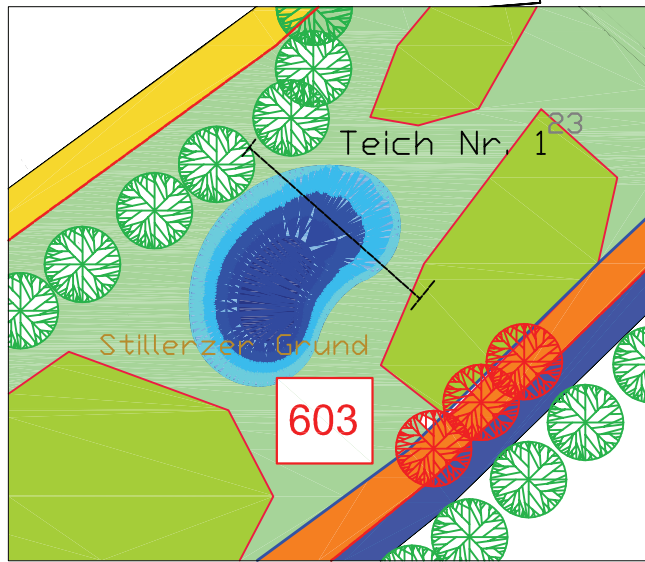
Legende

- Gebäude
- Biotoptypengrenze
- Biotoptypennummer
- geschützte Lebensräume
- § 30 BNatSchG geschütztes Biotope
- Symbol geschützte Biotope
- FFH-Lebensraumtyp
- LRT z.B. 6510
- Quellen, Quellstelle
- Wald
- 01.111 bodensaurer Buchenwald
- 01.133 Erlen-Eschen-Bachrinnenwald
- Gebüsche, Hecken, Säume
- 02.000 Gebüsche, Hecken, Säume
- 02.100 trocken - frische Gebüsche
- 02.200 basenreiche Gebüsche
- Einzelbäume oder Baumgruppen, Feldgehölze
- Einzelbäume
- 04.200 Baumgruppe
- 04.440 Ufergehölzsaum
- 04.600 Feldgehölz
- Gewässer, Ufer, Sümpfe
- 05.200 Fließgewässer
- 05.241 an Böschungen verkr. Gräben
- 05.460 Nassstaudenflur
- Grasland im Außenbereich
- 06.010 intensiv genutzte Feuchtweide
- 06.020 extensiv genutzte Feuchtweide
- 06.120 (B) Nährstoffreiche Feuchtwiesen
- 06.120 nährstoffreiche Frischwiese
- 06.200 Frischwiese
- 06.310 extensiv genutzte Frischwiese
- 06.320 intensiv genutzte Frischwiese
- 06.910 Wirtschaftswiese

- Ruderalfluren und Brachen
- 09.000 Ruderalfluren und Brachen
- 09.100 niederwüchsige Ruderalflur
- 09.130 Wiesenbrache
- 09.150 Feld- u. Wiesenrain
- 09.160 Straßenränder
- 09.200 hochwüchsige Ruderalflur
- Weg, schwer befestigt
- 10.500 Versiegelte und teilversiegelte Flächen
- 10.510 sehr stark versiegelte Flächen
- 10.520 nahezu versiegelte Flächen (Pflasterweg)
- Weg, leicht befestigt
- 10.530 Schotter-, Kies- u. Sandwege, -plätze
- 10.531 Neuangelegte Schotterwege (Kronenbreite 4 m)
- Weg, unbefestigt
- 10.610 bewachsener Feldweg
- Siedlungsflächen
- 10.750 Ortslage/Baufläche
- Äcker
- 11.100 Äcker
- 11.191 Acker, intensiv genutzt
- 11.192 Acker, extensiv genutzt mit artenreicher Wildkrautflora

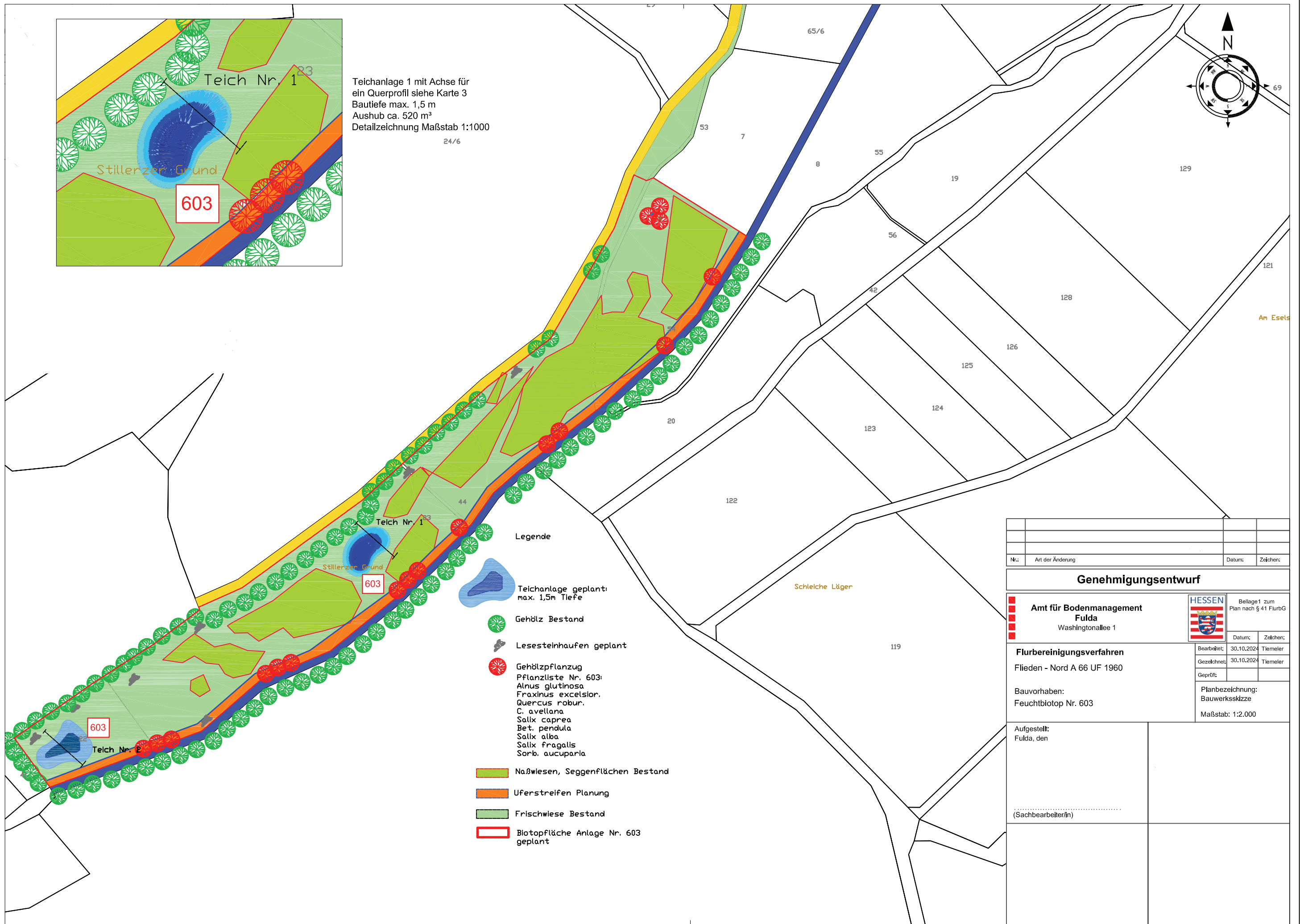
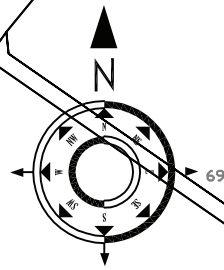


<p>Amt für Bodenmanagement Fulda Washingtonallee 1 36041 Fulda</p>		
<p>Flurbereinungsverfahren Flieden - Nord A 66 UF 1960</p>		
<p>Beilage 1 Karte 1 Biotoptypenkarte Anlage Nr. 603</p>		
<p>Maßstab: 1: 2000</p>		
<p>Bearbeitungsstand: 30.10.2024</p>	<p>Bearbeiter/in: Dipl.-Ing. (FH) Martin Tiemeier</p>	



Teichanlage 1 mit Achse für ein Querprofil siehe Karte 3
 Bautiefe max. 1,5 m
 Aushub ca. 520 m³
 Detailzeichnung Maßstab 1:1000

24/6

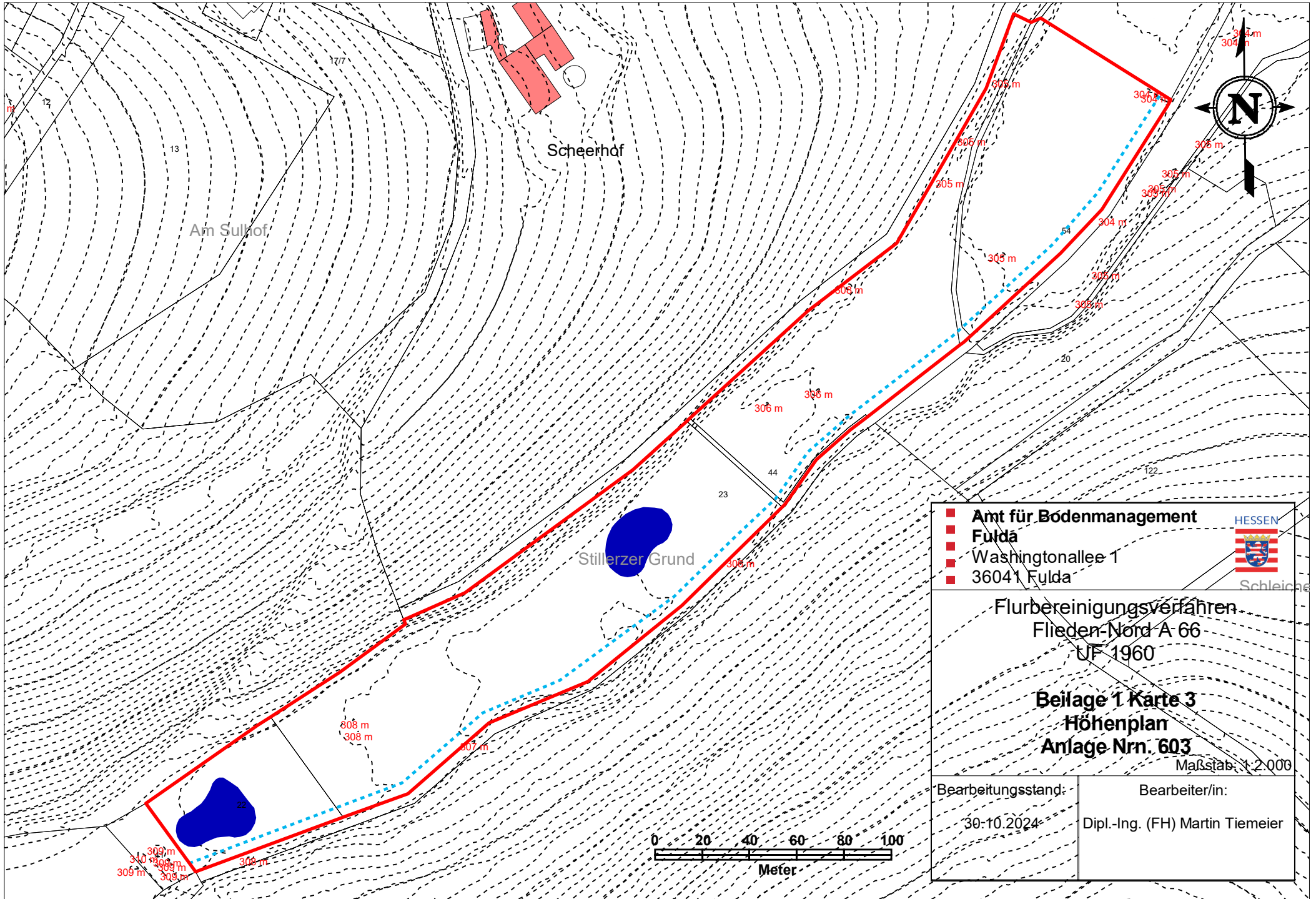


Legende

- Teichanlage geplant; max. 1,5m Tiefe
- Gehölz Bestand
- Lesesteinhaufen geplant
- Gehölzpflanzung
 Pflanzliste Nr. 603:
 Alnus glutinosa
 Fraxinus excelsior.
 Quercus robur.
 C. avellana
 Salix caprea
 Bet. pendula
 Salix alba
 Salix fragalis
 Sorb. aucuparia
- Naßwiesen, Seggenflächen Bestand
- Uferstreifen Planung
- Frischwiese Bestand
- Biotopfläche Anlage Nr. 603 geplant

Nr.:		Art der Änderung		Datum:		Zeichen:	
Genehmigungsentwurf							
 Amt für Bodenmanagement Fulda Washingtonallee 1		 Bellage 1 zum Plan nach § 41 FlurbG		Datum:		Zeichen:	
				Bearbeitet: 30.10.2024		Tiemeler	
Flurbereinigungsverfahren Flieden - Nord A 66 UF 1960				Gezeichnet: 30.10.2024		Tiemeler	
Bauvorhaben: Feuchtbiotop Nr. 603				Geprüft:			
Aufgestellt: Fulda, den				Planbezeichnung: Bauwerksskizze Maßstab: 1:2.000			
(Sachbearbeiter/in)							

UF 1960 Flieden-Nord A 66



Amt für Bödenmanagement
Fulda
Washingtonallee 1
36041 Fulda



Schleiche

Flurbereinungsverfahren
Flieden-Nord A 66
UF 1960

Beilage 1 Karte 3
Höhenplan
Anlage Nrn. 603

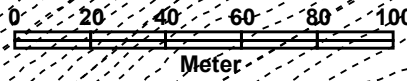
Maßstab: 1:2.000

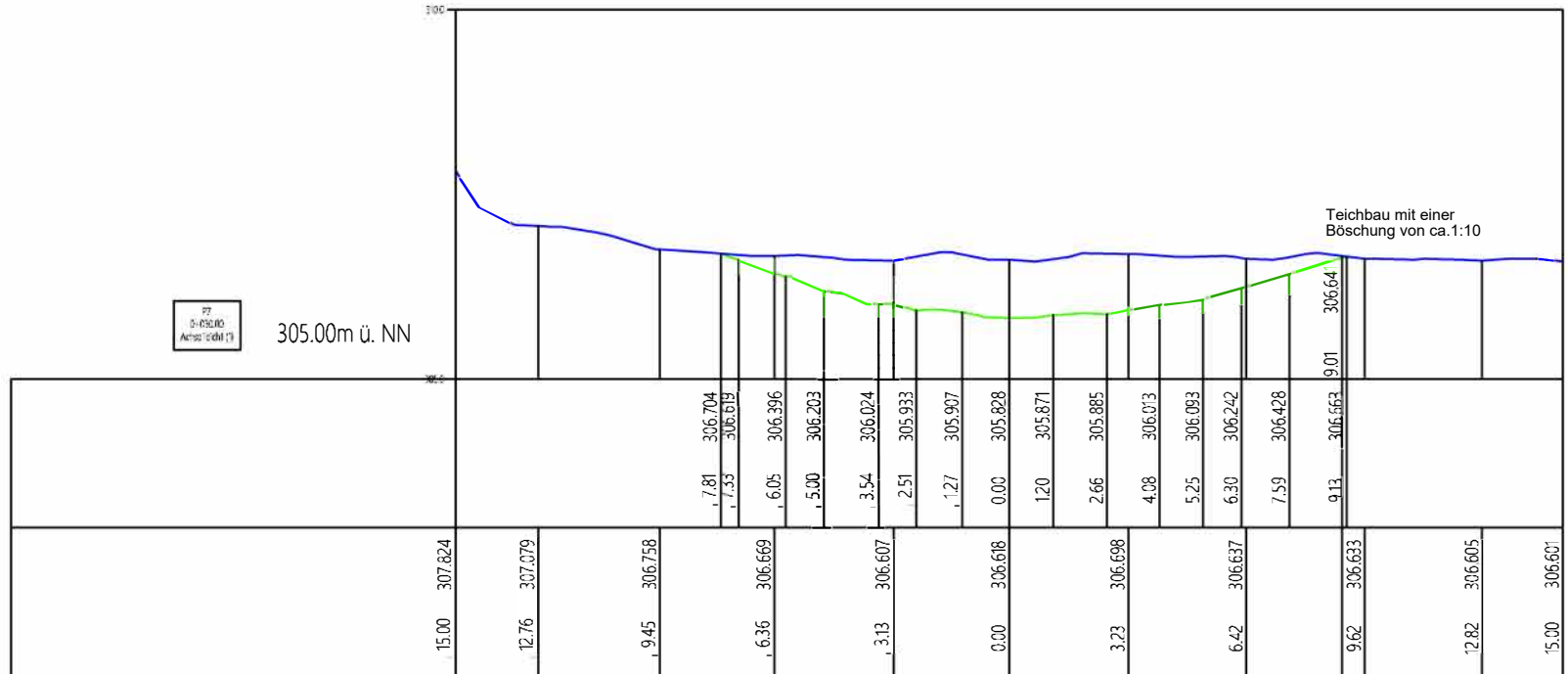
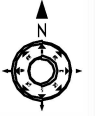
Bearbeitungsstand:

30.10.2024

Bearbeiter/in:

Dipl.-Ing. (FH) Martin Tiemeier




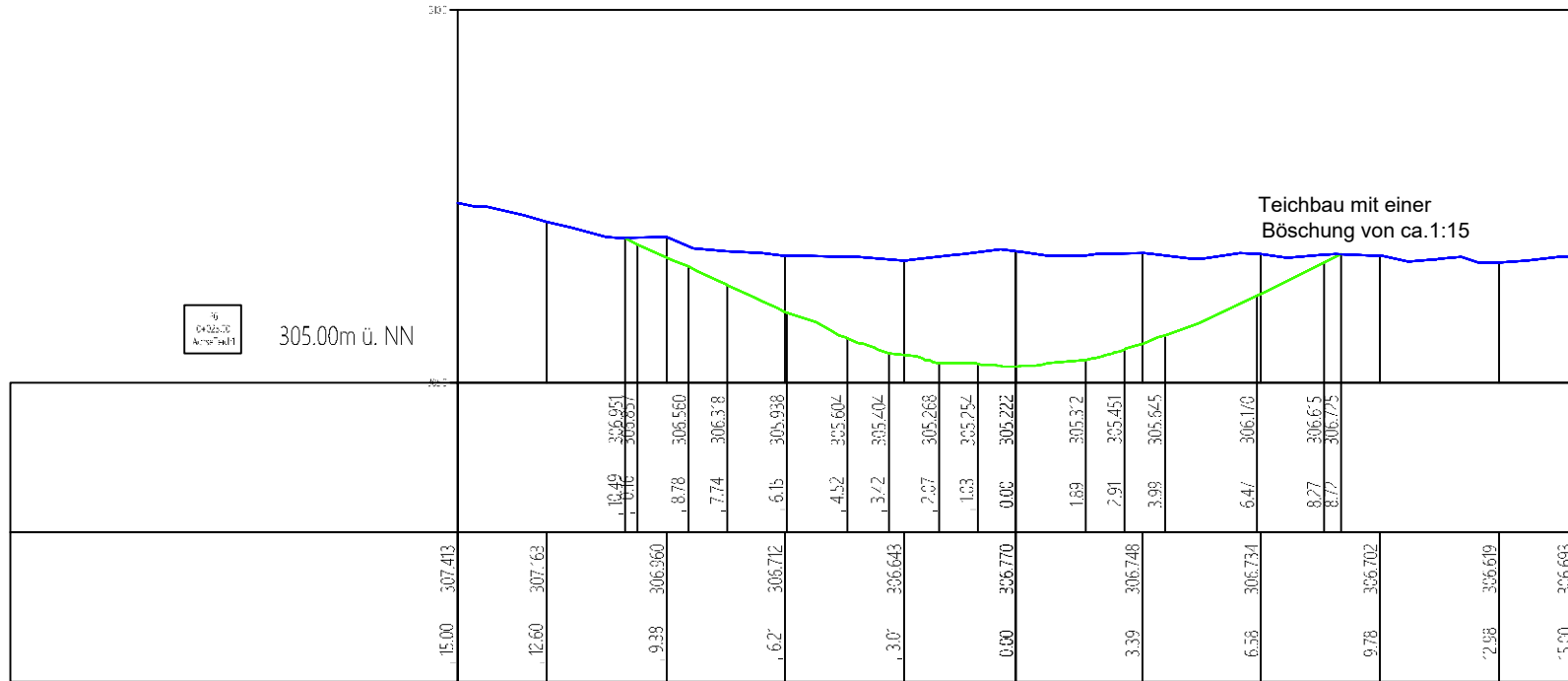
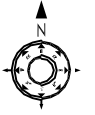


77
0-10.00
Achsenmaß (m)

305.00m ü. NN



Teichbau mit einer
Böschung von ca. 1:10

 Amt für Bodenmanagement Fulda			
		Flurbereinigungsverfahren: Fliesen-Nord A 66 A.Z. UF 1900	
Planname: Querprofil Teich Nr. 1 Karte 3 Anlage Nr. 603			
Bauvorhaben		Feuchtbiotop am Eselswässer Anlagen Nr. 603	
Plandarstellung		Lageplan Schnitt durch die Anlage Teich 1	
Gezeichnet:	Martin Tiemeier	Maßstab:	1:200
Aufgestellt:		Blatt Nr. 4	
Fulda, den 30.10.2024	 (Bearbeiter)	



305.00m ü. NN

Teichbau mit einer Böschung von ca. 1:15

 Amt für Bodenmanagement Fulda 	
Flurbereinigungsverfahren: Fliesen-Nord A 66 AZ: UF 1900	
Planname: Querprofil Teich Nr. 1 Karte 3 Anlage Nr. 603	
Bauvorhaben	Feuchtbiotop am Eeselsvasser Anlagen Nr. 603
Plandarstellung	Lageplan Schnitt durch die Anlage Teich 2
Gezeichnet:	Martin Tiemeier
Maßstab:	1:200
Blatt Nr.:	5
Aufgestellt:	Fulda, den 30.06.2023
 (Bearbeiter)